

Rede Marlene Barghoorn, IPPNW

Flaggentag der Mayors for Peace,

MG 8.7.25, 13:00 Rathaus/Geroweier

Gandhi sagte: "There is no path to Peace. Peace is the Path."

(Herzlich willkommen zum Mayor for Peace-Tag!)

Ich grüße den OB Herrn Felix Heinrichs, der ja Mayor for Peace ist, also **Bürgermeister für den Frieden**, und danke für die Gelegenheit, hier sprechen zu können. Ich grüße auch die friedensbewegten Bürgerinnen und Bürger und freue mich, dass diese kleine würdige Veranstaltung an einem Dienstag mitten in der Woche zustande gekommen ist, dieses Jahr noch nicht in den Sommerferien...

1982 schuf der Bürgermeister von Hiroshima die **Mayor for Peace Bewegung**, 2025 sind es weltweit 8487 Städte und Gemeinden in 166 Ländern. MG ist seit 2007 dabei. Unsere Nachbargemeinden sind ebenfalls aktiv, der Kreis Viersen tut sich hervor durch besonders viele MfPs, heute findet in Grefrath um 18:00 eine Feier statt. In Aachen wird dieses Jahr der Hiroshimaplatz eingeweiht.

Ich bin Marlene Barghoorn, Ärztin, lebe in MG und habe meine Praxis in Brüggen.

Seit meinem Studium bin ich Mitglied in der **IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War)**. Wir setzen uns für **Frieden und soziale Verantwortung in der ganzen Welt und insbesondere für eine atomwaffenfreie Welt** ein. Wir sind eine recht aktive lokale Gruppe von Ärztinnen, Ärzten und Psychologen und ein Lehrer in Mönchengladbach und Viersen. (*Neue Mitglieder herzlich willkommen*) Die IPPNW ist eine NGO, d.h. eine Non-Government-Organisation, die sich international und unabhängig von Parteien oder Staatsformen begreift.

Die IPPNW wurde 1980 gegründet zu Zeiten des Kalten Krieges von einem US-amerikanischen und einem russischen Kardiologen, Herrn Lown und Herrn Chazov, offensichtlich Kollegen, die nicht nur von ihrem Spezialfach „Herz“ etwas verstanden und sich deshalb auf internationalen Kongressen trafen, sondern die auch das Herz am richtigen Fleck hatten. Sie hatten den Mut zu sagen, dass es im Falle eines **Atomkrieges fast keine medizinische Hilfe** gibt. Das einzig logisch Richtige ist, einen **Atomkrieg zu verhindern**, um großes Leid über Generationen von Menschen und Vernichtung von Leben und Natur abzuwenden.

D.h. präventiv: Abrüsten, Diplomatie, Einhalten von Völkerrecht, Stärken der UNO, Lösen von Konflikten ohne Töten,

bei Kriegen: Verhandeln, Verhandeln, Verhandeln, Waffenstillstand, Einsatz von Mediatoren usw.:

Kurzformel: Frieden schaffen, Frieden erhalten, Probleme des Planeten wie Klimakrise mit allen Ländern der Welt respektvoll lösen, friedensüchtiger werden.

„Die Welt ist überbewaffnet und Frieden unterfinanziert.“ Sagte 2009 Ban Ki-Moon, Generalsekretär der UNO. Heute 15 Jahre später ist die Situation zugespitzter, die neuen Angaben des SIPRI sprechen für sich, die aktuellen Krisenherde, Gaza-Israel-Iran, Ukraine-Russland, Pakistan-Indien usw. bieten hohe Gefahrenpotenziale für eine u.U. atomare Eskalation.

1985 gab es den ersten **Friedensnobelpreis** für die IPPNW, 2017 den zweiten für **ICAN (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons)**. **Im Januar 2021 ist der von der UNO verabschiedete**

internationale Atomwaffenverbotsvertrag in Kraft getreten, wodurch Atomwaffen verboten sind, wie zuvor schon Landminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen.

Für den **Friedensnobelpreis 2025** gibt es ca. 300 Nominierungen, u.a. Donald Trump oder Papst Franziskus, der auf dem Weltfriedenstag 2017 sagte:

„Im Übrigen kann sich eine Ethik der Geschwisterlichkeit und der friedlichen Koexistenz von Menschen und Völkern nicht auf der Logik der Angst, der Gewalt und der Verslossenheit gründen, sondern muss auf aufrichtigem Dialog beruhen. In diesem Sinne appelliere ich für die Abrüstung sowie für das Verbot und die Abschaffung der Atomwaffen. Die atomare Abschreckung und die Drohung der gesicherten gegenseitigen Zerstörung können kein Fundament für diese Art Ethik sein.“

2024 gab es den **Friedensnobelpreis** für Nihon Hidankyo, eine japanische Friedensorganisation, initiiert von Überlebenden (Hibakusha) der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. Die Vernichtung vor nahezu 80 Jahren (6. und 9. 8. 1945) war fürchterlich durch ungeheuren Druck, Hitze, Strahlung, sofort und mit krankmachenden bzw. **tödlichen Auswirkungen auch noch für Jahrzehnte später**. Medizinische Hilfe für einen ausgelöschten Körper gibt es nicht, Hilfe bei schwersten Verbrennungen oder der akuten Strahlenkrankheit ist zum größten Teil unmöglich, die Infrastruktur am Rande des Kollapses.

Es gab 100 000 Tote sofort und 130 000 Tote in der Folgezeit. Die Einwohnerzahl von MG ist ca. 275000. In meiner Praxis sehe ich fast täglich die leidvollen Folgen von Krieg, Ängsten und Depressionen wegen der wachsenden globalen Gefahren (Pandemie, Kriege, Klimakrise) und transgenerationale Traumata.

Das Selbstzerstörungspotenzial der Menschheit war noch nie so groß wie heute. Es gibt ca. 13 000 Atomwaffen von vielfach größerer Kraft verglichen mit der Hiroshimabombe. Die Militärausgaben explodieren mit dem Argument der Sicherheit, das etwas Trügerisches hat. Sicherheit gäbe es auch durch bezahlbaren Wohnraum, Gute Bildung, Arbeitsplätze, Klimaschutz...

Es gab und gibt immer wieder **Beinahe-Unfälle bei Atomkraftwerken** oder **Fast-Atomkriege**, zwei Beispiele:

1966 kollidierten im Luftraum Andalusiens 2 US-Militärflugzeuge, 4 Atomwaffen stürzten mit ab, nur den nicht losgegangenen Zündungen ist es zu verdanken, dass nicht Schlimmeres passierte. In Palomares, Andalusien gibt es heute noch Strahlenbelastung, die Aufarbeitung der Verantwortung mit Entschädigungen oder Informationen läuft immer noch.

1983 verhinderte der sowjetische Oberstleutnant, Stanislaw Jewgrafowitsch Petrow einen Atomkrieg, da er einen Fehlalarm erkannte. Viele der Katastrophen oder Entsorgungsspannen usw. sind nicht bekannt, sind Militärgeheimnisse oder Opfer einer nicht transparenten Informationspolitik.

Zurzeit wird wieder offen mit Atomschlägen gedroht, vom größten europäischen Atomkraftwerk in Saporischschja geht ständig eine Gefahr aus durch Beschuss oder der nicht mehr funktionierenden Kühlung usw.. (aktuelles zum Iran-Israel-Konflikt)

(Es gibt nur eine Antwort auf atomare Bedrohung und die heißt: eine atomwaffen- und atomkraftwerke freie Welt.)

In unserer Nähe gibt es Atomwaffen in Büchel und/oder Nörvenich und das Atomkraftwerk in Tihange, das immer noch nicht abgeschaltet ist. Seit neuestem setzen die Belgier wieder auf Atomkraft.

Jedes Jahr wird die Flagge gehisst am Mayors for Peace Day, an die Opfer der Atombombenabwürfe gedacht sowie ein Zeichen gesetzt, dass es **nie wieder zu solch einer Katastrophe** kommen soll.

Wir wollen eine atomwaffenfreie Welt.

Prof. Stefan Kölsch Uni Bergen (vorher an den Unis Bremen und Leipzig),
Neurowissenschaftler und Psychologe forscht über die Wirkung von Musik und sagte
bei Terra X am 11.5.25:

„Es gäbe weniger Kriege, wenn Politiker sich immer über Gesänge verständigen müssten.“

Wir danken euch allen fürs Zuhören und Kommen, und wir werden uns weiter unermüdlich für
Frieden stark machen. Am 8.7.2026 werden wir wieder hier sein.

Ich übergebe an die Musik zum Mitsingen....